

# Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja, Tel. 081/824 32 39, Fax 081/824 35 75 • Erscheint mindestens viermal jährlich  
 Verantwortlich für diese Nummer: Philipp Werlen • Druck: Gammeter, St. Moritz • Jahresabo CHF 10.- • PC-Konto 70-11229-9 Chur

## Hausmitteilungen

### Auskunft, Sie wünschen...

Salecina hat endlich eine taugliche Gäste-Datei! Etliche von Euch haben dies bereits bemerkt: «Letzte Maiwoche war ich bei Euch und da habe ich diese Rothaarige aus Milano kennengelernt. Mariella heisst sie, glaube ich. Kannst Du mir nicht ihre Nummer geben?» Solche und ähnliche Anfragen häufen sich in letzter Zeit und bringen die HüWas in Gewissenskonflikte. Wir wollen ja nicht Gäste-Kontakte oder gar Freundschaften verhindern, doch gleichzeitig klingelt die Alarmglocke: Datenschutz!!! Helft uns bitte weiter; schreibt uns, wie Ihr dazu steht! Wir werden uns danach richten.

### Salecina-Archiv

Die Stiftung Studienbibliothek in Zürich hat sich das grosse Ziel gesetzt, den Nachlass Pinkus-de Sassi aufzuarbeiten. In diesem Zusammenhang der Aufruf an alle Salecina-Gäste: Wer Material zur Geschichte Salecinas und insbesondere über Amalie und Theo sein eigen nennt, möge dies bitte baldmöglichst an folgende Adresse schicken:

Studienbibliothek  
 zHd. Brigitte Walz-Richter  
 Quellenstrasse 25  
 8031 Zürich

AZB 7516 Maloja

Retouren: Salecina, CH-7516 Maloja

«Zukunftswochenende» vom 22./23. Juni: Blick zurück und Blick voraus

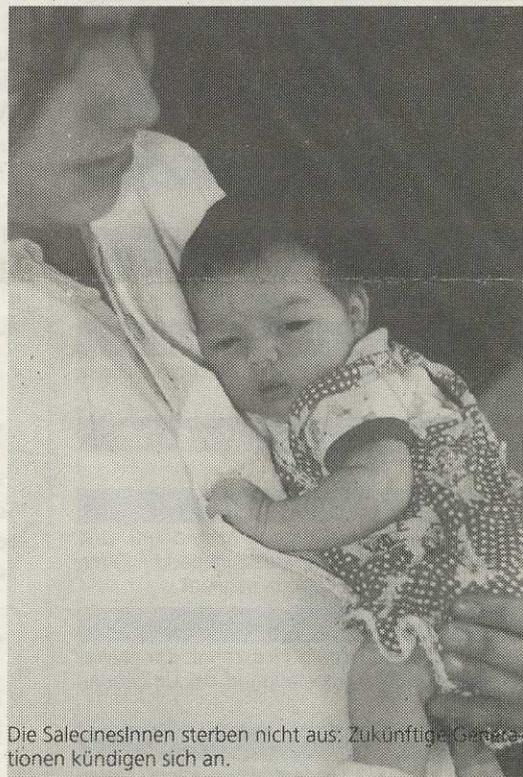
## Salecina-Haus mit Zukunft

Wir schreiben Juli 1972. Im Erdgeschoss des ehemaligen Bauernhauses pickeln Männer und Frauen den festgestampften Fussboden des einstigen Stalles auf. Andere schaufeln Erde und Steine in Schubkarren und wuchten die schwerbeladenen Gefährte ins Freie. Wiederum andere durchlochen die dicken Holzwände zwischen den einzelnen Räumen und ziehen Rohrleitungen ein. Nach getaner Arbeit treffen sich die ArbeiterInnen, Freiwillige aus Deutschland und der Schweiz, zu Spaghetti und Wein im improvisierten Gemeinschaftsraum. Schon bald entwickelt sich der Abend zur Versammlung; die Anwesenden diskutieren den Tagesablauf, technische Fragen des Umbaus und über die Arbeitsteilung zwischen Handwerkern und HelferInnen, zwischen Frauen und Männern. Später wird daraus eine Diskussion über gesellschaftspolitische Probleme. Wir Kinder - der Schreibende zählte zu dem Zeitpunkt knapp 15 Jahre - werden zwischendurch in einem grossen Zelt hinter dem Wohnhaus zu Bett gebracht und geniessen die unerwartete Freiheit ohne Aufsicht der Erwachsenen. Es herrscht Bergsommer und in Salecina wird gebaut und diskutiert.

25 Sommer später treffen sich am gleichen Ort gut zwei Dutzend Menschen, um gemeinsam über die Perspektiven ihres Ferien- und Bildungszentrums nachzudenken. Die GründerInnen Theo und Amalie Pinkus-de Sassi sind allerdings nicht mehr dabei. Auch aus dem Bausommer 1972 fanden nur noch Vereinzelte den Weg nach Orden. Salecina, das Projekt mit seinen Wurzeln in der linken und alternativen Bewegung, hat sich verändert. Qualitätsansprüche ans Essen wie ans Jahresprogramm, der Komfort und die Löhne sind gestiegen. Das politische, wirtschaftliche, soziologische und kulturelle Umfeld hat sich gewandelt.

Am Zukunftswochenende, das zu Sommerbeginn unter reger Beteiligung von

engagierten Gästen, SalecinarätInnen und HüttenwartInnen stattfand, nahmen zwei langjährige SalecinesInnen zu einigen wichtigen Punkten Stellung. Willi Sieber (Bregenz) fragte nach der Zukunft Salecinas als alternatives Gästehaus. Wer kann sich den Aufenthalt in Salecina inskünftig noch leisten? Finden auch kriti-



Die SalecinesInnen sterben nicht aus: Zukünftige Generationen kündigen sich an.

sche Menschen mit kleinem Geldbeutel weiterhin den Weg hierher? Lotta Suter (Zürich) thematisierte Salecina als politisches Projekt. Welche inhaltlichen Akzente setzen wir angesichts der sich rasch wandelnden politischen Landschaft? Obwohl es kaum definitive Antworten auf diese Fragen geben kann, brüteten die Anwesenden viele Ideen aus. Die Diskussion um die Salecina-Zukunft ist eröffnet, und alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen - sei es als Gäste, SeminarteilnehmerInnen oder mit einem Beitrag im «Salecina-Info».

Dominik Siegrist

**Salecinarats-Sitzung**

13. - 15. Sept. Treffen mit BündnerInnen.

**Das politische Radio**

22. - 29. Sept. Ausbildungs- und Diskussionswoche für MitarbeiterInnen bei nichtkommerziellen Radioprojekten.

**Salsa-Seminar**

29. Sept. - 6. Okt. Mit Kurt Klose, Martin Slavic + Volker Klein. (siehe Info Nr. 70)

**Naturmaterial Wolle**

5. - 12. Okt. Mit Maria Sohm + Christine Bänziger. (siehe Info Nr. 70)

**Umweltwanderungen**

12. - 19. Okt. Mit Jürg Frischknecht, Daniel Arn + Gwendolyn Leysinger. (siehe Info Nr. 70)

**Putz- und Reparaturwoche**

3. - 10. Nov. Ein Klassiker mit neuem Konzept. (siehe nebenstehender Hinweis)

**Salecinarats-Sitzung**

29. Nov. - 1. Dez.

**Januar bis August 1997**

**Diät-Schlemmerwoche**

5. - 12. Jan. Mit Andres Zumbrunn. Schlemmern auf gesunde Weise - keine Quadratur des Kreises mit dem Ex-Salecina-Hüwa.

**Salecinarats-Sitzung**

14. - 16. Feb.

**Skitouren-Woche**

5. - 13. April

**Bergeller Gespräche**

zum sanften Tourismus. 8. - 11. Mai. Die 9. alpenpolitische Tagung in Salecina.

**Geschichtsarchive-Seminar**

18. - 24. Mai. Mit Brigitte Walz-Richter + Gisela Wenzel.

**Putz- und Reparaturwoche**

im Mai (Datum noch offen)

**Garten-Wochenende**

Ende Mai/Anfang Juni (Datum noch offen). Und wieder wird im und ums Haus zugepackt... Offen für alle alten und neuen AktivistInnen!

**Flora-Woche**

6. - 13. Juli. Mit Bertram Preuschhof. Kennenlernen von Flora und Vegetation in der Umgebung von Salecina.

**Zeichenkurs**

6. bis 13. Juli. Mit Heide Klencke. Landschaften und Pflanzen zeichnen (parallel zur Flora-Woche).

**Yoga**

19. - 26. Juli. Mit Giovanna Lungoni.

**Utopische Entwürfe**

2. - 9. Aug. (Datum provisorisch) Mit Gisela Engel. Politische, literarische und konkrete Utopien vom Beginn der Moderne bis in unsere Zeit sollen untersucht werden.

**Kinder-Wanderwoche**

9. - 16. Aug. Mit Regula Bücheler und Erna Eichenauer.

**Jubiläumsfest**

16. - 17. Aug. Als Abschluss des Salecina-Jubiläumsjahres.

Zu allen Salecina-Wochen erscheinen detaillierte Prospekte, die in Salecina angefordert werden können.

# Jeder Putztag ist ein Ferientag wert

Seit dem Erwerb der Liegenschaft «Orden dent» durch die Stiftung wurden die meisten Umbau- und Unterhaltsarbeiten in freiwilliger Arbeit durch Gäste erbracht. Neben grösseren Bauarbeiten

fallen regelmässig Putz-, Streich- und Reparaturarbeiten an. Diese werden jeweils im Mai und November von Freiwilligen erledigt.

Die Putzwochen haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Manchmal kamen sich bis zu 25 TeilnehmerInnen mit Lappen und Pinsel gegenseitig in die Quere, dann wiederum stand das Geniessen im Vordergrund. Einige Male war es möglich, sich von einer Fachfrau in die Geheimnisse ökologischen Putzens einführen zu lassen. In letzter Zeit wurde es immer schwieriger, genügend Menschen für die Putz-/Reparaturwoche zu finden. Nachdem im Frühjahr zwei Betriebsleiterinnen und drei Freiwillige sich eine Woche lang die Seele aus dem Leibe schrubbten, haben wir das Konzept neu überdacht: Nach wie vor ist Kost und Logis frei; statt der bisherigen zwei Ferientage wird neu jeder Arbeitstag mit einem Ferientag vergolten. Neu vergüten wir auch Anreisekosten, die CHF 100.- übersteigen.

Eine Köchin oder ein Koch wird mit aller Phantasie und Kunst während der Woche für unser leibliches Wohl besorgt sein. Wir werden von Montag bis Freitag durchgehend arbeiten: Um 8 h treffen wir uns zum Frühstück, anschliessend besprechen und organisieren wir die anfallenden Arbeiten, wirken und werken dann bis 12 h. Beim Mittagessen und einer kurzen Siesta erholen wir uns, um danach bis etwa eine Stunde vor dem Abendessen um 19 h weiterzumachen. Täglich werden es um die 8 Stunden Arbeit sein, die wir mit Musik und gegenseitiger Motivation locker hinter uns bringen. Am Samstag beschäftigen

dann nur noch die letzten Aufräumarbeiten und das Abschlussfest.

Rückblick auf gelungenes Seminar

## Die Geschichtlichkeit des Leibes

Der Kurs thematisierte historische Wandlungen des Körperbegriffs und deren geschlechterhierarchische Bedeutungen. Die Thematik wurde besonders unter Aspekten der konstruktivistischen feministischen Theorien (Judith Butler, Donna Haraway) erörtert.

Gisela Engel ist seit 1992 leidenschaftliche Gastfrau in Salecina, arbeitet seit 1994 am neu gegründeten Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit (Universität Frankfurt).

Während ihrer Ferien in Salecina entdeckte Gisela im Austausch mit den Gästen ein Interesse an obigen Fragen. Die Seminar-Ausschreibung lockte dann allerdings Fachfrauen an: Dozentinnen und Studentinnen der Materie. Sporadisch gesellten sich auch Gäste zu den abendlichen Diskursen.

*...und in ganz eigener Sache:*

Auf Ende Oktober verlässt Norbert das Salecina-Team. Für die Lücke, die er hinterlässt, ist ein Genie gerade gut genug. So stand's in diversen Zeitungen zu lesen:

Selbstverwaltetes Gästehaus sucht

### Allround-Genie

in sein Betriebsleitungs-Team.

Du surfst mit einiger Sicherheit durch Buchhaltung, Werkstatt, Mac-Programme, Auto-Gangschaltung und italienische Konversation? Hast überdies Freude an der Bergwelt, Interesse an einem politischen Projekt und keinen Schrecken vor unserem familiären Gästetrubel ??

Wir bieten krisenerprobtes Team und gute Sozialleistungen !

Auch auf Bewerbungen aus der grossen Salecina-Gästerunde sind wir gespannt ! (Es handelt sich um ein Ganzjahres-60%-Pensum; Stellenantritt auf Dezember 96 oder Januar 97.)



Mit Steigeisen und Skiern an die Nordkante...

## Guadagnarsi le vacanze a Salecina

Già da sempre a Salecina la maggior parte dei lavori di ristrutturazione e di manutenzione vengono eseguiti da parte degli ospiti di Salecina. Accanto ai grandi lavori di costruzione ci sono regolarmente lavori di pulizia e riparazioni. Le settimane di pulizia hanno una storia variata. A volte c'erano 25 partecipanti intralciarsi reciprocamente con scope e pennelli, altre volte ci si preoccupava di godersi un paio di belle giornate. Talvolta era possibile imparare da una specialista i segreti della pulizia ecologica. Negli ultimi tempi è divenuto sempre più difficile trovare abbastanza volontari per la settimana di pulizie. Dopo che in primavera due capicasa e tre volontari si spazzarono anche l'anima, abbiamo ripensato il concetto: come finora vitto e alloggio sono gratis. In più offriamo un giorno di vacanza per ogni giorno di lavoro, e rimborsiamo i costi di viaggio che oltrepassino i CHF 100.-. Una cuoca o un cuoco si occuperanno durante la settimana del nostro benessere corporale. Da lunedì a venerdì lavoreremo senza pausa. Ci incontreremo alle 8 per la prima colazione, per poi organizzare la giornata di lavoro e lavorare fino alle 12. Dopo il pranzo e una breve siesta continueremo fino a un'ora prima della cena delle 19.

### ... e per conto nostro:

Norbert abbandona a fine ottobre il team di Salecina. Solo un genio può sostituirlo degnamente. In diversi giornali si può leggere il testo seguente:

Centro di vacanze autogestito cerca

### Genio globale

per il suo team di gestione

Ti muovi con sicurezza tra la contabilità, l'officina, programmi MAC, il cambio dell'auto e la conversazione in tedesco? Ti piacciono le montagne, desideri impegnarti in un progetto politico e non hai paura dell'ambiente vivacemente famigliare dei nostri ospiti??

Offriamo un team a prova di crisi e buone prestazioni sociali!

Anche i tanti ospiti di Salecina sono invitati a candidarsi! Si tratta di un posto di lavoro al 60% suddivisi sull'arco dell'anno. Per dicembre 1996 o gennaio 1997.

Saranno dunque ogni giorno sulle otto ore di lavoro che trascorreremo rilassati e ascoltando la nostra musica preferita. Al sabato ci sarà da riordinare le ultime cose e poi la festa di chiusura.



...davvero diverso delle pulizie a casa!

Retrospectiva di un seminario ben riuscito

### Storicità del corpo

Il corso tematizzò le trasformazioni del termine del corpo nella storia. La tematica fu analizzata in particolare dal punto di vista delle teorie femministe costruttiviste (Judith Butler, Donna Haraway).

Gisela Engel è dal 1992 un'appassionata ospite di Salecina e lavora dal 1994 presso il centro di ricerca della prima era moderna dell'Università di Francoforte. Durante le sue ferie a Salecina Gisela scoprirà a contatto con altri ospiti il suo interesse alle questioni sopramenzionate. Il seminario attirò soprattutto specialiste del tema: docenti e studiose della materia. Sporadicamente si associarono anche altri ospiti alle discussioni serali.

### Giugno a dicembre 1996

#### Seduta del consiglio Salecina

13 - 15 sett. Incontri con grigionesi.

#### La radio politica

22 - 29 sett. Settimana di formazione e discussione per collaboratori e collaboratrici di programmi radio non commerciali.

#### Seminario di salsa

29 sett. - 6 ott. Con Kurt Klose, Martin Slavic e Volker Klein (vedi bollettino no. 70).

#### Lana materiale naturale

5 - 12 ott. Con Maria Sohm e Christine Bänziger (vedi bollettino no. 70).

#### Escursioni ecologiche

12 - 19 ott. Con Jürg Frischknecht, Daniel Arn e Gwendolyn Leysinger (vedi bollettino no. 70).

#### Settimana di pulizie

3 - 10 nov. Un classico con un nuovo concetto (vedi testo qui accanto).

#### Seduta del consiglio Salecina

29 nov. - 1 dic.

### Gennaio ad agosto 1997

#### Settim. dieta per buongustai

5 - 12 gennaio. Con Andres Zumbrunn. Mangiare bene ma secondo regole dietetiche, è possibile tutto con l'ex-capocasa.

#### Seduta del consiglio Salecina

14 - 16 febbraio.

#### Sci escursionismo

5 - 13 aprile.

#### Dialoghi bregagliotti

sul turismo rispettoso dell'ambiente. Dal 8 al 11 maggio. Il 9. simposio di politica alpina a Salecina.

#### Seminario degli archivi storici

11 - 18 maggio. Con Brigitte Walz-Richter e Gisela Wenzel.

#### Settimana di pulizie

In maggio (data da stabilire).

#### Fine settim. del giardinaggio

fine maggio/inizio giugno (data da stabilire). Ci daremo da fare dentro e fuori casa... Aperto a vecchi e nuovi attivisti!

#### Settimana botanica

6 - 13 luglio. Con Bertram Preuschhof. Scoprire la flora e la vegetazione nei dintorni di Salecina.

#### Corso di disegno

6 - 13 luglio. Con Heide Klencke. I soggetti saranno il paesaggio e le piante (parallelo alla Settimana botanica). In italiano e tedesco.

#### Yoga

19 - 26 luglio. Con Giovanna Lungoni.

#### Modelli utopici

2 - 9 agosto (data provvisoria). Con Gisela Engel. Analisi di utopie politiche, letterarie e concrete, dagli inizi dell'era moderna fino ad oggi.

#### S. escursionistica per bambini

9 - 16 agosto. Con Regula Bücheler ed Erna Eichenauer.

#### Festa giubilare

16 - 17 agosto. A conclusione dell'anno giubilare.

Per ogni settimana di Salecina viene pubblicato un dépliant dettagliato che può venir ordinato presso Salecina.

## Die Effizienz des fünften Teddybären

Wer sich für Schweizer Umwelt-, Energie-, und Verkehrspolitik interessiert und über diese anders informiert werden möchte als dies die Tageszeitungen tun, liegt mit Hanspeter Guggenbühls Teddybären richtig. Eine Auswahl von Kolumnen und Glossen machen bitterernst, oft sarkastisch oder ironisch aufmerksam auf Verhaltens- und Denkweisen in Wirtschaft und Umweltschutz, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Automobilität und politische Immobilität. Zum Beispiel Neat: Was als ökologisch und ökonomisch nutzbringend vom Staat propagiert, von Grünen ausgeheckt und vom Volk gewählt wurde, entlarvt der Journalist als Eigennutzstrategien, die unseren Strassen-Verkehr mit-

nichten vermindern, hingegen unsere Staatskasse plündern und weitere Landschaften schleifen werden. Zitat: «Innerhalb der Unmöglichkeit, in der Vernehmlassung zur Neat die richtige Position zu finden, bleibt den Umweltschützern immerhin die Wahl: zwischen taktischer Dummheit, umweltpolitischer Inkonsequenz und rechnerischem Unverständnis.»

Barbara Paz Soldan

Hanspeter Guggenbühl, *Die Effizienz des fünften Teddybären*, Verlag Bündner Monatsblatt (Chur) und DAZ-Verlag (Zürich), 1994, 158 S., CHF 22.00.

## Wer schrieb das ?

Dann ging's die letzten, zum Teil bewaldeten Hügelwellen zu Malojakulm hinauf. Etwas dreist fand ich an einer Stelle, wo der Weg den offenen, ebenen Plan hinter den Anlagen des grossen Kurhaus-Hotels durchschneidet, die in drei oder vier Sprachen angeschlagene Warnung vor den Kugeln des Golfspiels. Es ist zwar, wenn man will, menschenfreundlich, den Spaziergänger darauf aufmerksam zu machen, dass ihm hier unvermutet ein mit aller Kraft geschleuderter Holzball an den Schädel fliegen könnte, aber ernstlich (...) fragt man sich, ob ein öffentlicher Weg überhaupt durch eine solche Warnung, die zugleich eine Drohung ist, unsicher gemacht werden darf.

## «Salecina sollte bündnerischer werden»

**Nach dem Tod von Amalie Pinkus haben wir den Stiftungsrat neu bestellt - jenes schlafende Gremium, das nur in einem Konfliktfall aktiv würde. An die Stelle des Biobauern und SP-Nationalrats Andrea Hämmerle tritt die Seminarlehrerin Silva Semadeni, seit einem Jahr ebenfalls Bündner SP-Nationalrätin. Jürg Frischknecht traf mit den beiden zu einem Gespräch zusammen.**

Was war euer erster Kontakt zu Salecina?

Silva: Das war eine Berggebietstagung Mitte der 70er Jahre. Ich erinnere mich gut an interessante Gespräche mit zwei österreichischen Kleinbauern.

Andrea: Das erste Mal in Salecina war ich 1977 oder 1978; bis dann lebte ich ja in Basel. Salecina war für mich der Ort im Kanton, wo die Art Leute, die ich auch von Basel her kannte, verkehren: 68er aus verschiedenen Parteien - eine Oase in Graubünden.

Ihr beide habt Amalie und Theo gut gekannt.

Silva: Ich war 1974 die erste Angestellte in der Stiftung Studienbibliothek, an zwei halben Tagen. Ich habe sehr gerne mit Theo zusammengearbeitet, auch wenn er aus einem Nachlass nicht nur Bücher, sondern den ganzen Ramsch anschleppte. Er nahm mich auch mit zu den Tagungen der HistorikerInnen der Arbeiterbewegung in Linz. Auf den langen Bahnfahrten erzählte und erzählte er aus seinem Leben. So lernte ich auch Amalie kennen, die ich dann bei der Infra und der FBB richtig schätzen lernte. Ich hatte diese beiden Menschen mit ihrem faszinierenden Lebenslauf sehr gerne, sie spielen eine wichtige Rolle in meinem Leben.

Andrea: Ich habe beide in Salecina kennengelernt. Theo ist für mich ein absolut brillanter, fantasievoller, extrovertierter Typ. Amalie hatte für mich etwas Erdnahes, Seriöses, Ruhiges. Für mich ist es das politische Ehepaar, das ich kennengelernt habe. Sie waren oft bei uns zu Besuch, wir hatten ein sehr gutes Verhältnis.

Welche Bedeutung hatte Salecina für euch?

Andrea: Es gab immer wieder hochspannende Treffen, auch im Zusammenhang mit Graubünden: zum Berggebiet, zur Wasserkraft, zur Selbstverwaltung. In letzter Zeit hatte ich den Eindruck, Salecina sei weniger politisch. Esoterisches gehört nicht zu den Themen, die mich am meisten interessieren.

Silva: Ich habe in Salecina viele Leute getroffen, die wichtig wurden in der politischen Arbeit. Seit ich in Chur Schule gebe, bin ich etwas weiter weg, vielleicht auch, weil sich das Angebot Richtung Selbstfindung verändert hat.

1971 gab es keinen linken Bündner Nationalrat, heute seid ihr zwei von fünf.

Andrea: Obschon die links-grüne Seite heute viel stärker ist, sind wir wegen des fehlenden Proporzwahlrechts im Kanton

nach wie vor eine Opposition. Früher waren wir schwach und nirgends dabei. Heute sind wir viel stärker und noch immer nirgends dabei.

Silva: Was auch Vorteile hat. Wir können freier und glaubwürdiger politisieren.

Immerhin habt ihr bei Sachvorlagen immer wieder das Volk hinter Euch.

Andrea: Der erste dieser Erfolge hat direkt mit Salecina zu tun. Bei der Abstimmung über die Olympischen Spiele, die wir 1980 erfolgreich bekämpften, haben wir das erste Mal eine links-grüne Kampagne richtig organisiert und alle Kräfte verbunden - an einem Wochenende in Salecina. Für mich ist das auch heute noch der erste und wichtigste politische Erfolg.

Es blieb nicht dabei.

Silva: Auch bei weiteren Vorlagen hat das Volk anders entschieden als Regierung, Grosser Rat und bürgerliche Parteien: bei der Alpen-Initiative, bei der Rothenthurm-Initiative, beim Gewässerschutz-Gesetz und 1995 bei den Landwirtschaftsvorlagen.

Welche Rolle soll Salecina in der Bündner Politik spielen?

Andrea: Ich sehe Salecina vor allem als Ideenwerkstatt, wo man ungezwungen und über eine Partei hinaus Kampagnen und Initiativen entwickeln kann. Auch heute ist Salecina der einzige Ort im Kanton, der dafür in Frage kommt. Diesen Platz sollte Salecina tatsächlich einnehmen. Zudem: Für diejenigen, die heute die Rolle spielen, die wir seinerzeit spielten, sollte Salecina eine Zukunft haben.

Silva: Wir haben zum Beispiel das Progetto di animazione culturale, junge Leute aus dem Bergell, dem Puschlav und dem Misox. Oder die Gruppe Jung 91. Das sind die jungen, kritischen Leute von heute. Vielleicht finden sie den Weg nach Salecina, dafür müsste man Anstrengungen machen. Salecina sollte bündnerischer werden: ein Zentrum der Begegnung und der Reflexion, das auch eine regionale Bedeutung hat, das die Probleme des Berggebiets thematisiert. Ich finde es wichtig, dass Salecina diese Rolle vermehrt wahrnimmt und dass mehr BündnerInnen eingebunden werden.



Silva Semadeni

## «Salecina dovrebbe divenire più grigionese»

**Dopo la morte di Amalie Pinkus abbiamo riorganizzato il consiglio di fondazione, quel gremio che diverrebbe attivo solo in caso di conflitto. Il posto del bioagricoltore e consigliere nazionale socialista Andrea Hämmerle viene ripreso dalla docente di pedagogia Silva Semadeni, da un anno pure lei in consiglio nazionale per i socialisti. J. Frischknecht si è intrattenuto con i due.**

*Come avvenne il vostro primo contatto con Salecina?*

Silva: Nell'ambito di un simposio sulle regioni montane a meta degli anni settanta.

Andrea: Era il '77 o il '78. Fino ad allora avevo vissuto a Basilea. Salecina era il luogo nel cantone dove si incontrava il



divenuta meno politica. L'esoterismo non fa parte dei miei temi preferiti.

Silva: A Salecina ho incontrato molte persone che poi divennero importanti nell'attività politica. Da quando insegno a Coira sono un po' lontana, forse anche perché l'offerta dà più spazio alla scoperta di se stessi.

*Nel 1971 non c'era neanche un consigliere nazionale grigionese di sinistra, oggi siete due su cinque.*

Andrea: Anche se la sinistra e i verdi sono molto più forti di allora, nel cantone siamo sempre ancora all'opposizione. Ai tempi eravamo deboli e non influenti, oggi siamo forti e non influenti.

Silva: Cosa che ha anche dei vantaggi. All'opposizione possiamo fare una politica più libera e credibile.

*Ma quando si tratta di votazioni su temi concreti il popolo è non di rado dalla vostra parte.*

Andrea: Il primo di questi successi ha un nesso diretto con Salecina. Fu nell'ambito della votazione sui giochi olimpici ai quali nel 1980 noi ci opponemmo con successo. Durante un fine settimana a Salecina fu per la prima volta possibile di unire le forze dei vari gruppi e di organizzare una vera e propria campagna. Per me questo è sempre ancora il maggiore successo.

*Ma non l'ultimo.*

tipo di gente che conoscevo da Basilea: sessantottini dei diversi partiti, un'oasi nei Grigioni.

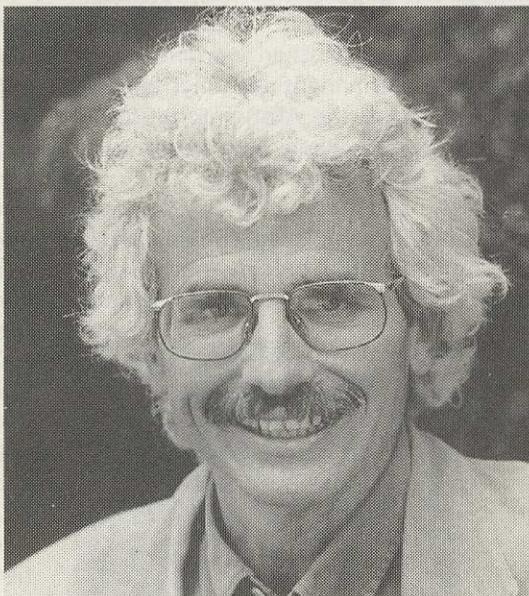
*Entrambi avete conosciuto bene Amalie e Theo.*

Silva: Nel '74 fui la prima impiegata della fondazione Studienbibliothek. Lavoravo molto volentieri insieme a Theo. Mi portava anche a simposi storici del movimento operaio. Durante i lunghi viaggi in treno mi raccontava della sua vita. Così conobbi anche Amalie, che poi potei apprezzare anche nell'ambito dell'Infra e dell'FBB. Amalie e Theo hanno un ruolo importante nella mia vita.

Andrea: Ho conosciuto entrambi a Salecina. Theo è per me un tipo assolutamente brillante, estroverso e pieno di fantasia. Amalie aveva per me qualcosa di serio e tranquillo. Per me erano la coppia politica straordinaria. Erano spesso in visita da noi, avevamo un ottimo rapporto.

*Che significato aveva Salecina per voi?*

Andrea: Ci furono diversi incontri molto interessanti, anche concernenti i Grigioni, la regione montana, l'energia idroelettrica, l'autogestione. Negli ultimi tempi ho l'impressione che Salecina sia



Andrea Hämmerle

Silva: Anche in altri casi il popolo decise diversamente da governo, parlamento e partiti borghesi: nel caso dell'iniziativa delle Alpi dell'iniziativa di Rothenthurm, della legge sulla protezione delle acque e delle leggi sull'agricoltura.

## Nuovi libri

### Il Pass da Sett

«Voyage pittoresque au Col du Sett, ou Septimerpass, dans les Grisons, illustré d'après nature par M. V. Ceretti, avec des notes et des éclaircissements topographiques, historiques, moraux, politiques, littéraires par M. F. Monteforte et Mme L. Ceretti.» E così che dovrebbe suonare la titolazione di questo libro, come era la tradizione per i resoconti di viaggio dell'era romantica alla fine del 18. secolo, scrive Guglielmo Scaramellini nella sua prefazione. Gli acquarelli di Vittorio Ceretti rappresentano paesaggi montani ancora quasi intoccati dalla mano dell'uomo. Un viaggio fuori dal tempo attraverso il Passo del Sett da Chiavenna a Tiefenanstel. A cornice dei 22 acquarelli, rappresentati ciascuno su una pagina del libro, stanno da un lato le dettagliate «notizie storiche» di Franco Monteforte che con un'impressionante raccolta di materiale getta un ponte dall'epoca romana fino al giorno d'oggi. D'altro lato si trovano dettagliate indicazioni storico-artistiche su ogni villaggio attraversato dalla vecchia strada che portava dalla Bregaglia fino all'Oberhalbstein, raccolte da Laura Ceretti e accuratamente documentate con varie illustrazioni. La lettura del libro ben organizzato e di grande formato permette di apprendere molto, anche se è dubbio che poi si faccia subito il sacco per partire in gita, come è il desiderio di Ceretti. Perché sui sentieri percorsi dai gitanti d'oggi, lontano dalle strade di grande traffico, il libro non spende una sola parola.

Ursula Bauer

Franco Monteforte, Laura Ceretti, *Septimer/Il Pass da Sett*, Sulle tracce di un passo alpino scomparso, Lyasis Edizioni, Sondrio 1995, 240 p., lit 150'000.

*Quale ruolo dovrebbe avere Salecina nell'ambito politico grigionese?*

Andrea: Io vedo Salecina come una fucina di idee, dove sviluppare campagne e iniziative al di là delle barriere dei partiti politici. Anche oggi Salecina è l'unico luogo nel cantone dove si possa fare qualcosa del genere. Ciò dovrebbe essere il caso anche in futuro.

Silva: Salecina dovrebbe divenire più grigionese: un centro di incontro e di riflessione in cui si discutano i problemi delle regioni di montagna. Per esempio abbiamo il progetto di animazione culturale, giovani della Bregaglia, Mesolcina e Poschiavo, o il gruppo giovani 91. Sono i giovani critici di oggi. Forse troveranno la via per Salecina. Dovremmo impegnarci perché ciò accada.

Salecina, das Projekt mit seinen Wurzeln in der linken und alternativen Bewegung, hat sich verändert. In der Tat. Bloss ist das noch nicht allen aufgegangen. Wie haben wir damals und weisst du noch und ach und oh und anno sowieso...

Ob es sie wirklich gegeben hat, die goldenen Zeiten, wo die abendliche «Koordination» sich nicht auf ein krampfhaftes Wer-hat-noch-nichts-wer-will-auch-mal beschränkte, wo niemand bei Problemen unter den Gästen nach Intervention von oben (das Büro liegt im ersten Stock) schrie, wo neben heftigen Wortmeldungen auch heftige Arbeitseinsätze zu vermelden waren, aus ganz eigenem Antrieb und persönlichem Interesse an einer gemeinsamen Sache?

Weder die Einzeldusche noch die vielen Sportwochen auf dem heutigen Seminarprogramm und auch nicht der schleichende Einzug eines Konsumverhaltens unter den Gästen haben Salecina aus den Angeln gehoben. Erschüttert und verändert allerdings sehr wohl. Und so kann sich dieses Haus heute zwar einerseits rühmen, 25 Jahre lang mit der Zeit gegangen, jedenfalls nicht einfach ste-

25 Jahre angepasst, ungeschlüssig und verwöhnt?

hengeblieben zu sein, muss sich aber wohl andererseits den Vorwurf gefallen lassen, nach 25 Jahren zu oft einer Zeit nachzuhängen, die in ebendiesem Vierteljahrhundert nicht dieselbe geblieben ist. Den Vorwurf auch, sich Schlagworte aufs Jubiläumsbanner zu schreiben, geschichtliche Ansprüche, die - wer weiss - mit der 96er-Salecina-Realität nicht allzu viel zu tun haben. Denn bitteschön: Komfort und Löhne sind nicht dahingehend gestiegen, dass sich die Handvoll besoldeter SalecinesInnen heute auf Polstersesseln räkeln...

Ein fassbares Ergebnis hat das «Zukunftswochenende» vom 22./23. Juni dennoch gezeitigt: Das intellektuelle Chaos gebar eine tanzende Kommission, die AktivistInnen-Kommission. Eine Plattform für all jene, die sich nicht durch grossartige Bauten oder denkwürdige Statements und Papers Denkmäler setzen, sondern ganz praktisch und prosaisch zu Schaufel und Besen greifen und Salecina ihren handfesten Einsatz ange-deihen lassen. Vor wenigen Tagen haben die AktivistInnen in aufopfernder und schwielenträchtiger Weise Haus und Hof von Sauerampfers Ungemach befreit. Die jüngste Salecina-Kommission wartet auf Zuwachs...

hüwas

## Spezialgebiete und Kommissionen

Den meisten Gästen ist sicher bekannt, dass Salecina von den Kommissionen «regiert» wird, deren Mitglieder (Gäste) stimmberechtigt im Rat vertreten sind, vorausgesetzt, sie arbeiten regelmässig mit und erscheinen mindestens zu drei Ratssitzungen/Jahr.

Jede(r) BetriebsleiterIn (oder familiär «Hüwa») ist zuständig in einem oder mehreren Spezialgebieten, aus welchen dann die Anregungen in die Kommis-

oder Holzeinkauf ist dies nicht sinnvoll: bei der kurzen Präsenz (im Schnitt 12 Tage pro Monat) vergeht nur schon für's Einarbeiten mindestens ein halbes bis ein Jahr. Und ist es ein Gebiet, wo Gemeinde/Behörden involviert sind, ist es noch schwieriger, sich einen Durch- und Überblick zu verschaffen. Hier kommt noch ein anderes Moment hinzu: es ist ganz wichtig, nach aussen für die einzelnen Gebiete jeweils eine Ansprechperson anzugeben.

Nichts Unklügeres, als wenn diese alle halbe Jahre wechselt: wir bekommen dann Eisblöcke geliefert anstelle von Brennholz.

**Spez.gebiete unserer Teamarbeit**  
 Buchhaltung  
 Medien/Werbung  
 Heizung/Holzeinkauf  
 Bau/Unterhalt  
 Haushalt  
 Auto (Lada)  
 «Salecina-Info»  
 Gästedatei

**Salecina-Kommissionen**  
 Finanzen  
 Bau  
 Seminare  
 «Info»  
 Personal  
 und neu: die AktivistInnen

sionsarbeit fliessen, wo sie einem mehr oder weniger zähen Beratungs- und Prüfungsritual anheim fallen. Weder die Hüwa-Räte noch die übrigen Räte sind in den einzelnen Themenbereichen bezüglich Betriebsführung ausgebildete Fachkräfte. Im *idealen* Fall - und für die BetriebsleiterInnen unumgänglich - eignet sich der eine oder die andere spezifische Wissen an oder überträgt's aus dem eigenen Beruf auf das Modell Salecina. Im *ideellen* Fall sitzt jemand z.B. in der Baukommission und weiss von einem Hammer lediglich, dass es weh tut, wenn man sich damit auf den eigenen Daumen schlägt. Die gegenseitige Kompetenzerkennung - hier liegt die Krux und es darf mal ausgesprochen werden - steht denn auch permanent auf tönernen Füßen. Demokratische Abstimmungsrituale sind eine Möglichkeit, Kompetenzerkennung zu umgehen.

Das Team arbeitet nach dem Prinzip der Job-Rotation, was die tägliche Hausarbeit und Administration betrifft. In Spezialgebieten wie z.B. Buchhaltung, Werbung

jedes Gebiet ist auch ein(e) Stellvertreter(in) gesetzt und in den monatlichen Teamsitzungen wird reihum aus den Gebieten informiert.

Am Informationsbrett in Salecina finden unsere Gäste die Namen der Hüwas, die Ansprechperson sind für die diversen Spezialgebiete unserer Teamarbeit und für die Kommissionen.

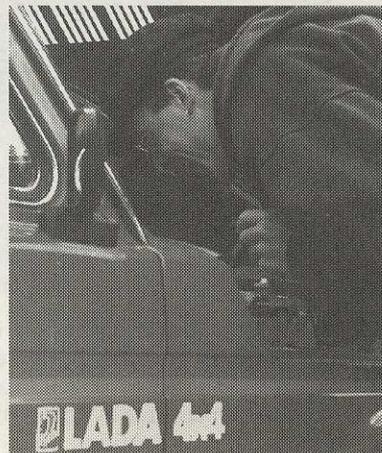
Barbara

Bergeller Jugend entdeckt Salecina

### Bumblick-Party

Jugendliche organisierten im April unter dem Namen der «Jugendorganisation Bergell» eine Partynacht. Erwartet hatten sie 50 BesucherInnen, gekommen sind über 70. Eher zufällig fanden Jugendlichen nach Salecina. An den wenigen anderen Orten, die in der Zwischensaison geöffnet sind, waren sie abgeblitzt. Von der Suche nach einem geeigneten Lokal hatte ich über meine persönlichen Kontakte im Dorf gehört. Die Idee, in Salecina eine Party zu organisieren, begeisterte mich sofort und ich übernahm für Salecina die Aufgabe der Kontaktperson.

Für fast alle Jugendlichen war Salecina von Innen eine Entdeckung. Zwei ihrer durchwegs positiven Meinungen: «Von den Räumlichkeiten und Einrichtungen her ein guter Ort. Keine Lärmstörungen da hinten!» «So ist in der Zwischensaison was los, anders als in der Beiz herumsitzen oder nach Chiavenna fahren.» Die gegenseitigen Erfahrungen mit der Party sind gut! Salecina und auch ich selbst sind bei einer nächsten Gelegenheit sofort wieder zur Zusammenarbeit bereit.



Fröhliches 4x4-Rätselraten: Wo fehlt's denn diesmal...?

## Specializzazioni e commissioni

La maggior parte degli ospiti sa che Salecina viene «governata» dalle commissioni, i cui membri (ospiti) sono rappresentati con diritto di voto nel Consiglio, premesso che lavorino regolarmente e partecipino almeno tre volte all'anno alle sedute del Consiglio.

Ogni responsabile della gestione (familiare: «capocasa») e responsabile per uno o più campi d'attività, dai quali vengono le proposte alle commissioni che le sottopongono ad un rituale di controllo e consultazione più o meno severo. Ne i capicasa, ne i membri delle commissioni sono di regola dei specialisti nei campi trattati. Nel caso *ideale* (e per i capicasa per necessità) uno o l'altra acquisisce le conoscenze necessarie o le traspone al modello Salecina partendo dal proprio mestiere. Nel caso *idealistico* ci si trova nella commissione edile con qualcuno che di un martello sa soltanto che fa male quando lo si picchia sul proprio pollice. L'accettazione della competenza altrui e posta su labili basi, e questo è un punto che, vale la pena di dirlo per una volta, rende il lavoro particolarmente penoso. Riti democratici di votazione

sono una possibilità per evitare di riconoscere la competenza altrui.

Per quel che riguarda i lavori quotidiani nella casa e nell'amministrazione, il team lavora secondo il principio della job-rotation. Per campi speciali, come ad esempio la contabilità, la pubblicità o l'acquisto della legna da ardere, ciò non è però sensato. Considerati i brevi periodi di presenza (in media 12 giorni al mese), sarebbe necessario mezz'anno solo per introdurre una persona nel campo. E se si tratta di un campo in cui sono coinvolti amministrazione comunale o enti statali, allora è ancora più difficile farsi un'idea della faccenda. E qui si aggiunge ancora un altro aspetto: nei contatti con l'esterno di Salecina è molto importante fissare sempre una sola persona di contatto. Niente di meno intelligente se questa cambiasse ogni mezz'anno. Allora ci verrebbero forniti blocchi di ghiaccio al posto di legna da ardere. Per ogni campo abbiamo anche un sostituto e nelle sedute mensili si viene informati su tutti i campi.

Alla tavola delle informazioni di Salecina i nostri ospiti trovano i nomi dei capicasa e i loro campi d'attività particolare nel team e nelle commissioni.

Barbara

organizzare una festa a Salecina mi entusiasma subito e così assunsi per Salecina il compito della persona di contatto. Salecina dal di dentro fu una scoperta per quasi tutti i giovani. Due delle loro opinioni senz'altro positive: «Dal punto di vista dei locali e dei servizi un bel posto. Niente problemi con il rumore la in fondo.» «Così succede qualcosa anche durante la bassa stagione, invece di annoiarsi al ristorante o di dover andare a Chiavenna.» L'esperienza reciproca con il party è positiva! Salecina è anche io saremo subito pronte a collaborare in futuro.

## Scriviamo l'anno 1996

Salecina, il progetto con le sue radici nel movimento alternativo di sinistra, si è trasformata. Di fatto. Solo che non tutti l'hanno ancora realizzato. Ti ricordi ai tempi e qui è la l'anno tale e tale... Se siano veramente esistiti, i tempi d'oro, durante i quali la coordinazione serale non si limitava soltanto al chi-non-ha-ancora-niente-chi-vorrebbe-anche-una volta, quando nessuno pretendeva un intervento dall'alto nel caso di problemi tra gli ospiti (l'ufficio si trova al primo piano), dove accanto a forti interventi retorici si avevano anche forti attività lavorative, per pura motivazione e interesse personale per una causa comune? Ne la doccia singola ne le tante settimane sportive oggi in programma e neppure una tendenza al consumismo tra gli ospiti hanno scardinato Sale-



Un attivista alla raccolta dell'insalata!

cina. Scombussolata e cambiata l'hanno però di certo. E così questa casa si può vantare di aver marciato coi tempi per 25 anni, in ogni caso di non essere rimasta ferma, e nel contempo deve farsi rimproverare di aggrapparsi dopo 25 anni ad un passato che in questo quarto di secolo si è reso superato. Il rimprovero anche di scriversi sulla bandiera slogan e pretese storiche che non hanno più tanto a che fare con la realtà del '96. Perché per favore: comfort e salari non sono poi saliti in quel senso da permettere ad un gruppetto di stipendiati salecinesi di starsene sdraiati nelle loro lussuose poltrone... Il «fine settimana del futuro» del 22/23 giugno ha comunque portato ad un risultato tangibile. Dal caos intellettuale è nata una commissione danzante, la commissione degli attivisti. Una piattaforma per tutti coloro che non desiderino crearsi un monumento con grandi edifici o frasi o documenti memorabili, bensì siano prosaicamente pronti a prendere in mano pala e scopa e facciano così sentire a Salecina il loro concreto impegno. Alcuni giorni orsono gli attivisti hanno liberato casa e cortile dalle sconvenienze del romice. La più recente commissione di Salecina si rallegra di ogni nuovo membro...

I capicasa

25esimo di Salecina:  
qualunqu coasti  
indecisi  
e viziati?



Un party a Salecina: Dove c'è musica...

La gioventù bregagliotta scopre Salecina

## Bumblick-Party

Alcuni giovani organizzarono in aprile sotto la denominazione «Organizzazione giovanile Bregaglia» un party notturno. Si attendevano 50 ospiti, di fatto furono più di 70. A Salecina ci arrivarono più o meno per caso. Nei pochi altri locali aperti durante la bassa stagione avevano ricevuto risposte negative. Tramite i miei contatti personali in paese udii della loro ricerca di un locale adeguato. L'idea di

# Salecina

Pubblicazione della Fondazione Salecina, CH-7516 Maloja, tel. 081/824 32 39, Fax 081/824 35 75 • Numero minimo di uscite: 4 all'anno • Responsabile di questo No: Philipp Werlen • Stampa: Gammeter, St. Moritz • Abbonamento annuo: CHF 10.- • C.C.P. 70-11229-9 Coira

## Comunicazioni della casa

### Informazioni, desidera...

Salecina ha finalmente una banca dati sui suoi ospiti adeguata ai suoi bisogni! Diversi tra di voi l'hanno già notato. «Il maggio scorso ero da voi e ho conosciuto un tizio di Berlino alto e biondo. Credo che si chiami Hans. Mi potresti dare il suo numero di telefono?» Richieste di questo genere o simili aumentano negli ultimi tempi e creano questioni di coscienza a noi capicasa. Certo non vogliamo impedire contatti o addirittura amicizie tra gli ospiti di Salecina, ma al contempo suona anche il campanello d'allarme: protezione dei dati! Fateci sapere la vostra opinione, vi saremo grati e ci atterremo ai vostri consigli.

### L'archivio di Salecina

La Fondazione Studienbibliothek di Zurigo si è posta l'obiettivo di ordinare il lascito Pinkus-De Sassi. Per questo motivo lanciamo un appello a tutti gli ospiti di Salecina: chi disponesse di materiale concernente la storia di Salecina e in particolare su Amalie e Theo è pregato di spedirlo al più presto al seguente indirizzo:

Studienbibliothek  
zHd. Brigitte Walz-Richter  
Quellenstrasse 25  
8031 Zürich

### «Salecina»-Abo

Ich möchte das «Salecina-Info» abonnieren (CHF 10.- im Jahr):  
Vorrei abbonarmi al «Salecina-Info» (CHF 10.- all'anno):

Name

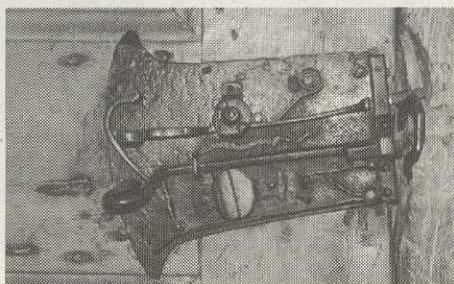
Adresse

Einsenden an / Mandare a:  
Salecina, CH-7516 Maloja  
Fax: 081/824 35 75

«Fine settimana sul futuro» dal 22/23 giugno: uno sguardo indietro e uno in avanti

## Salecina, casa con un futuro

Scriviamo l'anno 1972. Al piano terra della vecchia fattoria uomini e donne staccano a colpi di piccone il pavimento della vecchia stalla. Altri caricano terra e sassi in carriole e le spingono pesante-



Il passato...

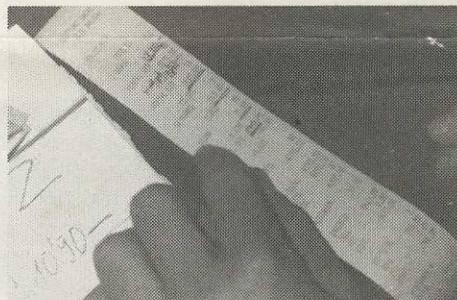
mente all'esterno. Altri ancora bucano le spesse pareti di legno che separano i vari locali e installano tubazioni. Alla fine della giornata i lavoratori, volontari dalla Germania e dalla Svizzera, si siedono a un'improvvisata tavola per un piatto di pasta con vino. Presto la serata diviene un'assemblea: i presenti discutono l'organizzazione della giornata, questioni tecniche concernenti la ristrutturazione e come suddividere il lavoro tra artigiani e manovali, tra donne e uomini. Più tardi si sviluppa una discussione su temi sociopolitici. Noi bambini (chi scrive aveva allora appena 15 anni) veniamo nel frattempo spediti a dormire in una grande tenda dietro la casa e ci godiamo l'inattesa libertà senza il controllo degli adulti. E un'estate montana e a Salecina si costruisce e si discute.

25 estati più tardi nello stesso luogo una ventina di persone si incontrano per riflettere insieme sulle prospettive del loro centro di vacanze e di formazione. I fondatori Amalie e Theo Pinkus-De Sassi non sono più presenti. Anche degli altri partecipanti dell'estate del 1972 sono in pochi a ritrovarsi a Orden. Salecina, il progetto con le sue radici nel movimento alternativo e della sinistra, si è trasformata. Le esigenze a vitto e alloggio, a comfort e salari, sono aumentate. L'am-

biente politico, economico, sociale e culturale si è trasformato.

Al fine settimana sul futuro che ebbe luogo all'inizio dell'estate con l'attiva partecipazione di ospiti impegnati, di membri del consiglio di Salecina e di capicasa, due Salecinesi di vecchia data presero posizione su alcuni punti d'importanza centrale. Willi Sieber di Bregenz chiese quale fosse il futuro di Salecina come casa di vacanza alternativa. Chi potrà permettersi il soggiorno a Salecina in futuro? Sarà abbordabile anche per ospiti critici dotati di mezzi limitati? Lotta

...il presente...



Suter di Zurigo tematizzò Salecina e il progetto politico. Dove dobbiamo porre l'accento in considerazione dei rapidi cambiamenti nel paesaggio politico? Malgrado non fosse possibile dare delle risposte definitive a queste domande, i presenti proposero tante idee. La discussione sul futuro di Salecina è aperta, e tutti sono cordialmente invitati a parteciparvi, sia quali ospiti, partecipanti a seminari o con un contributo nel bollettino di Salecina.

Dominik Siegrist



...e il futuro.